

Schon wieder eine Rote Laterne

Pokaltuppen des Bürgerschützenvereins

Hoch ging es her in der Gaststätte Baumanns. Manager Bongo hatte Mühe einen Schreibtisch zu finden. Neun Kompanien waren angetreten (drei waren auf Jahrestour), den begehrten Pokal zu ertuppen. Und alle fanden Platz.

König Rolf und seine Ritter Gerd und Hans-Peter gaben den symbolischen Startschuss. Mit dem Startschuss trudelte gerade noch rechtzeitig unser vierter Mann aus Düsseldorf-Unter-rath ein.

Kellnerin Nadine hatte die Meute voll im Griff. Kein Wunder, ist sie doch im Hauptberuf Zahnarztassistentin. Vor ihr sind die Jungs es gewohnt zu kuschen. Und gut erzogen ist sie auch:

„Bezahlt wird bei Papa!“

Wir hatten uns im Vorfeld einfach einmal selbst zum Geheimfavoriten gestempelt. Und was war? Nix war. Letzter sind wir geworden, Letzter. Eigentlich. Wieso eigentlich? Nun, der BSV hat 14 Kompanien. Wenn wir da nun 9. sind, sind wir im oberen unteren Mittelfeld. So gesehen. Ist Quatsch? Moment emal! Wenn bei einer Wahl mit 50% Wahlbeteiligung eine Partei sarenmermal 40% bekommt, sind sie der große Sieger. In echt haben sie aber nur 20% bekommen. Siehste wohl. Aber es war sehr knapp. Der Sieger, der Cre-



Der General als Wohlfühloase für Kellnerin Nadine



König Rolf überreicht dem Kapt'n der Siegermannschaft Cremershof, Daniel Brünker, die Trophäe

emershof, hatte gerade einmal lausige zwölf Pünktchen mehr als wir. Und unser Bester, Lukas, nur sechs Punkte weniger als der Tuppkönig Joeris Pitter. So kommt es, dass wir nun die zweite Rote Laterne in unseren Trophäenschrank stellen können. Der Redaktion ist nicht bekannt, dass es das schon einmal gegeben hat. Die beiden Siegerpokale in einer Hand, das schon. Und zwar zwei Mal, und das durch uns.

Aus unserem Archiv: Unsere Platzierungen seit Beginn der Aufzeichnungen

Nur wären wir natürlich happy, wenn wir die Roten Laternen nicht nur virtuell, sondern auch tatsächlich erhalten würden. Angemahnt sind sie, versprochen sind sie auch. Lassen wir uns mal überraschen.

Und hier das Siegereppchen:

1. Cremershof
2. Endstation
3. Jägergruppe

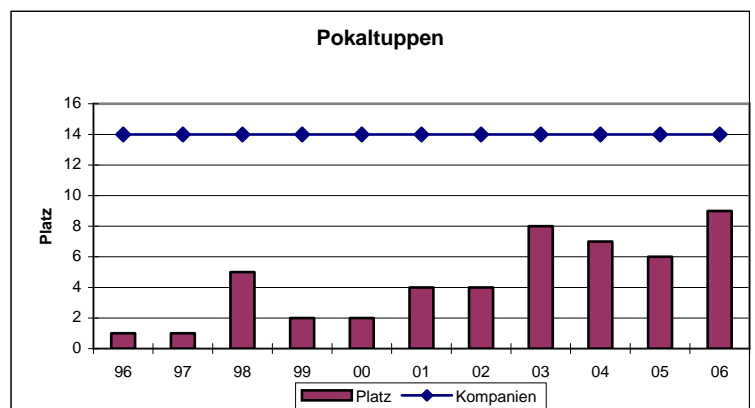
Allen Gewinnern unseren herzlichen Glückwunsch!

Jugend auf dem Vormarsch:

Ist Tuppen nur noch was für alte Säcke? Von wegen! Die Jugend ist anscheinend mächtig auf dem Vormarsch. Nicht nur bei uns war ein Junior bester Mann. Ebenso war es beim Cremershof mit Daniel Brünker und beim Steinberg mit Marc Küpenbender. Na, also.



Beste Einzeltopper: Joeris Pitter von der Endstation. König Rolf gratuliert.



Kuhten Tag



Die wichtigsten Mel- dungen des Monats

**Landwirt pflügte
Telefonmasten um**
NEUENSALTZ (ddp) Ein Landwirt

**Autounfall: Silikon-Brüste
retten Bulgarin das Leben**
SOFIA (afp) Ihre Silikon-Brüste haben
eine Bulgarin bei einem Autounfall vor

**Unfall durch Streit – Paar
getrennt in Krankenhäuser**
(isch) Ein außergewöhnlicher Verkehrs-
unfall in Odenkirchen hat am späten
Freitagabend die Polizei beschäftigt. Ein
Ehepaar aus Mönchengladbach geriet
während der Autofahrt in Streit. Die ver-
bale Auseinandersetzung und der hohe
Alkoholspiegel des 41-jährigen Fahrers
führten dazu, dass das Auto auf der Karl-
straße von der Bahn kam, einen Bretter-
zaun durchbrach und gegen eine Haus-
wand krachte. Die Eheleute wurden bei-
de verletzt, was sie aber nicht davon ab-
hielt, weiter zu streiten. Die Polizei sah
keine andere Möglichkeit, als die zer-
strittenen Unfallopfer in zwei Rettungs-
wagen getrennt in zwei verschiedene
Krankenhäuser zu fahren.

**Kunstprofessor strippte
in seiner Vorlesung**
PEKING (rtr) In China hat ein Kunstpro-
fessor während einer Vorlesung

**Einbrecher schläft
am Tatort ein**

BOCHOLT (ddp) Ein 27-jähriger mutmaßli-
cher Einbrecher ist in Bocholt am Tatort
eingeschlafen. Der Mann war in der
Nacht zu gestern in den Keller eines Hau-
ses eingebrochen und hatte dort mehre-
re Schränke durchwühlt. Das war offen-
bar so ermüdend, dass der angetrunke-
ne Einbrecher noch vor Ort einschlief.
Die herbeigerufene Polizei musste den
Mann gestern Morgen nur noch wecken
und festnehmen. Ihn erwartet nun eine
Strafanzeige.

**Steinbrück gegen
höhere Biersteuer**

LUXEMBURG (rtr) Bundesfinanzminister
Peer Steinbrück hat Widerstand gegen
die von der EU-Kommission geplante
Anhebung der Biersteuer angekündigt.
Deutschland werde der Anpassung der
Alkoholsteuern nur zustimmen, wenn es
eine Ausnahmemöglichkeit für Bier
gebe, sagte Steinbrück gestern nach ei-
nem Treffen mit seinen EU-Kollegen.

**Komplette Schafherde
von der Wiese gestohlen**

REIFF (ddp) Die Schafe haben in

**Ehemann lockte Gattin in
Geschwindigkeitskontrolle**

BIELEFELD (ddp) Ein 47-jähriger hat in
Bielefeld seine Ehefrau ungewollt in
eine Geschwindigkeitskontrolle gelockt.
Zuvor war der Mann selbst mit zu hoher
Geschwindigkeit erwischt worden. Da
der Mann seinen Führerschein zu Hause
vergessen hatte, bat er seine Frau telefo-
nisch, ihm die Unterlagen zur Kontroll-
stelle zu bringen. So sah er ein Auto, das
sich mit zu schnellen 73 km/h der Mess-
stelle näherte. Beim zweiten Hinsehen
stellte er erschrocken fest, dass es sich
bei dem Raser um seine eigene, ihm zu
Hilfe eilende Ehefrau handelte.

**Beim Ausparken Gas und
Bremse verwechselt**

PADERBORN (ddp) Innerhalb von nur we-

**Mann ohne Arme fuhr
zu schnell Auto**

AUCKLAND (afp) Für das Steuern eines
Autos mit seinen Füßen ist ein ohne

**Jäger trifft statt
Wildschwein seine Mutter**

CARCASSONNE (afp) Ein französischer Jä-
ger hat bei der Jagd auf ein Wildschwein

**Geburtstag des
Monats November**

*13.11. Rita Windberg

Herzlichen Glückwunsch

Bauernweisheit

Ü-everall ess jett:

*Dä I-eschte hat jett vörr sich,
dä Zweide hat jett henger sech,
dä Dredde krett jett ü-ever sech,
dä Vedde lött jett onger sech:
u-everall ess jett!*

Vorweihnachtlicher Basar

Jo, is scho bal Weihnachten? Jo! Nicht
nur bei Aldi, Kaufhof & Co, sondern in
Kürze auch in Windberg.

Am Samstag, 11.11. von 14:30 bis
20:00 Uhr und am Sonntag, 12.11. von
10:30 bis 12:30 findet im Pfarrheim St.
Anna ein Basar mit handwerklich gefe-
tigten hochwertigen Sachen statt. Wer
sich hier umschaute, der ist die meisten
Weihnachts"sorgen" („Wat sollen mer
Tante Tresken bloß schenken?“) los.

Das kennen wir ja alle, wir brauchen wat
für Mutter, Vatter, Schwestern, Brüder,
Opa und Omma. Und für den Erbonkel.

Das Angebot ist von vielen fleißigen
Händen ehrenamtlich gefertigt; der Erlös
geht nach Afrika, wo ein Windberger
Mädchen, Lenzen Ulla uut de Biberjaz als
Ordensfrau Schwester Lukas eine sozia-
le Einrichtung betreibt.

Zudem gibt es für das leibliche Wohl Kaf-
fe und Kuchen (natürlich auch selbst ge-
backen). Es gibt also Gründe genug,
sich und anderen etwas Gutes zu und —
schau'n mer mal vorbei.

Basar

Samstag, 11.11. 14:30 bis 20:00 Uhr
Sonntag, 12.11. 10:30 bis 12:30 Uhr
Pfarrheim St. Anna

Der Hoppediz erwacht

Noch haben wir Trommel und Flööt im Ohr, da erklingen schon andere Instrumente: Trööte, Decke Zinge und Fanfaren. Ja, ja, vor der Jingle- Bells-Zeit bricht erst mal die Fünfte Jahreszeit aus. Bei unseren Freunden von den KG Wenkbülle traditionell mit Hoppedizerwachen in Windberg für die Windberger Vereine.



Auch wir sind dazu natürlich eingeladen, und zwar am

Samstag, 18.11., 20 Uhr, Haus Baues
(eine Woche vorher hätte der Termin „11.11.“ ein Mal genau gepasst, da muss es schon gewichtige Gründe gegeben haben, den um eine Woche zu verlegen)

Die Wenkbülle versprechen

- ▶ Spritzige Büttenreden
- ▶ Stimmungsvolle Musik
- ▶ Tolle Tänze

Und wie wir sie kennen, halten die Freunde ihre Versprechen auch.

Wir haben uns wie immer keine Plätze fest reservieren lassen, sondern handeln nach dem Motto: „Wä kütt, dä kütt“. Ein Plätzchen wird immer zu finden sein; man ist ja an diesem Abend in Windberg unter sich.

Und natürlich: der Eintritt ist - wie immer - frei!

.Wenkbülle

Samstag, 18.11. 20 :00 Uhr Haus Baues

Wahlspruch der Karnevalsgesellschaft Wenkbülle

*Narren sind nur närrisch,
doch töricht nie,
der Tor hat lange Ohren,
doch der Narr, der hat Genie.*

Schwaatlapp schwaat ...

Wenn man sich heut emal ankuckt, wie der Kunst- un Kulturbetrieb aussieht, dann fracht man sich, wo heut eijentlich enne Rembrandt oder Botticelli, enne MozarT oder Beethhoven; enne Schiller odder Heine wär. Wat würden die heut machen? Die selben unsterblichen Saches wie zu ihrer Zeit? Im Leben net! Die waren ja schon damals net mich Reichtümern jesegnet. Heutzutare würden die womöglich von de Sozialhilfe existiere. Oder aber: Werbung würden die machen, Werbung. Und wären heut all Art-Director odder so wat und säßen en piekfeine Büros - also nix Sozialhilfe. Und jlaubt den einer, die würden so nebenbei noch all die Saches machen, die die so unsterlich jemacht haben? Warum auch?

Die brauchten sich nocht net emal so viel Arbeit zuz machen wie damals, um über die Runden zu kommen. Dä Beethhoven brauchte bloß den ersten Takt von seiner fünften Sinfonie - ta tata taaa - on zack, wär dat HB-Mänchen an de Deck. Oder dä Mozart könnte mit vier Takte Papageno „Ein Mädchen oder Weibchen ...“ eine Flirt-Line an et Dämpe bringe. Däm Heine würd die Zeile „Wenn du eine Rose siehst, sag ich lass sie grüßen“ für jenujen. Bei dem Rembrandt seine „Mann mit dem Goldhelm“ würd der den Mann janicht brauchen, dä Helm würd jenujen für enn Super-Kampagne für die Bundeswehr. Dä Schiller hätt sein „Lied von der Glocke“ für Drei-Glocken-Nudeln auf eine Zeile reduzieren können on die Body-Milk von Nivea möt dem Boticelli sein Venus dropp hätt L'oreal pleite jemacht.

In der Zeit, die die nun so jespart haben, hätten die wat mim Porsche e-rumfahren odder auf Safari jehen können - nix Sozialhilfe.

Schwaatlapp ist sich ziemlich sicher, dat sonn Leut heut tatsächlich in den Werbefirmen sitzen, denn ausjesteroben können die ja schließlich nicht sein.

Wie sonst kann es sein, dat et ess wie et ess, wenn man sich heut den Kram ankuckt, dä uns als Kultur verkauft wird. Odder jlaubt hier jemand ernsthaft, dat man davon in -saren wir mal - hundert Jahren noch spricht?



Sankt Martin in Windberg

05.11., 17:15 Uhr Siedlung

11.11., 17:15 Uhr Marktfeldschule

Generalversammlung des BSV

Der Hoppediz ist zwar schon erwacht, aber die Schützen müssen noch einmal den Finger heben. Es muss das abgelaufene Jahr abgeschlossen, Bilanz gezogen und erste Überlegungen für das neue Jahr, unserem Jubiläumsjahr, angestellt werden. Es ist davon auszugehen, dass der Vorstand schon einige Ideen und Vorschläge hat, deshalb ist die Teilnahme nicht nur wichtig, sondern sicherlich auch interessant.

Zudem werden einige Vorstandmitglieder neu gewählt oder in ihrem Amt bestätigt.

Entgegen verschiedenen Ankündigungen, z.B. im Windberger Terminkalender, findet die Generalversammlung wie immer am Totensonntag statt, und das ist der 26. November und, wie immer, im Haus Baues.

Die Tagesordnung lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Die Versammlung beginnt um 10:30 Uhr mit der Ehrung unserer verstorbenen Kameraden am Wegekreuz Bleichgrabenstraße.

Bürgerschützenverein

Sonntag, 26.11. 10:30 Uhr, Haus Baues

Wie fotografiert man einen Welpen?

1. Nehmen Sie einen neuen Film aus der Schachtel und laden Sie Ihre Kamera.
2. Nehmen Sie die Filmschachtel aus dem Maul des Welpen und werfen Sie sie in den Abfalleimer.
3. Nehmen Sie den Welpen aus dem Abfalleimer und bürsten Sie ihm den Kafeesatz aus der Schnauze.
4. Wählen Sie einen passenden Hintergrund für das Foto
5. Montieren Sie die Kamera und machen Sie sie aufnahmebereit.
6. Suchen Sie Ihren Welpen und nehmen Sie ihm den schmutzigen Socken aus dem Maul.
7. Platzieren Sie den Welpen auf dem vorbereiteten Platz und gehen Sie zur Kamera.
8. Vergessen Sie den Platz und kriechen Sie Ihrem Welpen auf allen Vieren nach.
9. Stellen Sie die Kamera mit einer Hand wieder ein und locken Sie Ihren Welpen mit einem Leckerchen.
10. Holen Sie ein Taschentuch und reinigen Sie das Objektiv vom Nasenabdruck.
11. Nehmen Sie den Blitzwürfel aus dem Maul des Welpen und werfen Sie ihn weg (den Blitzwürfel natürlich!)
12. Sperren Sie die Katze hinaus und behandeln Sie die Kratzer auf der Nase des Welpen mit etwas Gel.
13. Stellen Sie den Aschenbecher und die Zeitschriften zurück auf den Couchtisch.
14. Versuchen Sie, Ihrem Welpen einen interessanten Ausdruck zu entlocken, indem Sie ein Quietschpüppchen über Ihren Kopf halten.
15. Rücken Sie Ihre Brille wieder zurecht und holen sie Ihre Kamera unter dem Sofa hervor.
16. Springen Sie rechtzeitig auf, nehmen Sie Ihren Welpen am Nacken und sagen Sie zu ihm: "Nein - das machst du draußen!"
17. Rufen Sie Ihren Ehepartner, um Ihnen beim Aufräumen zu helfen.
18. Mixen Sie sich einen doppelten Martini.
19. Setzen Sie sich in einen bequemen Lehnstuhl und nehmen Sie sich vor, gleich morgen früh mit dem Welpen "Sitz" und "Platz" zu üben. G.v.C

Neudeutsch	-	Altdeutsch
Jogging	-	loope
Walking	-	jonn
Nordic walking	-	am Steck jonn
Power-Walking	-	flöck jonn
High life	-	dr decke Willem markeere
Flyer	-	Reklameblättche
Meeting Point	-	Quasseleck
Product Placement	-	schummele
Sale	-	rejelle Priese
Okay	-	ess joot
Trash	-	Driet
Happy	-	joot dropp
Bye-bye	-	schö
Modern talking	-	blöde Vertell
Talk Show	-	Schwaaderee
Shopping	-	en de Stadt jonn
Warm-up	-	opwärme
Sight seeing	-	kickke jonn
Highlight	-	jet Besongisch
See you later	-	böss des Daach

Die Schützenbruderschaften

Aus: Unsere Heimat
Eine Heimatkunde des M.Gladbach-Rheydter Industriebezirks und dessen nächster Umgebung.
Herausgegeben 1907

Im Mittelalter hatten sich an manchen Orten die wehrfähigen Männer zu Vereinigungen zusammengeschlossen, die man Gilden, Gaffeln oder Bruderschaft nannte. Ihr Zweck war hauptsächlich die Verteidigung gegen Raubritter und herumstreuende Söldner; aber auch zu den Zeiten ansteckender Krankheiten, namentlich der Pest, leisteten sie vortreffliche Dienste, indem sie für die Wegschaffung der Toten Sorge trugen und die ausgestorbenen Häuser und Ortschaften bewachten.

Nun hatte man aber in den rehinischen Gegenden schon seit früher Zeit als Schutzheiligen gegen die Pest den heiligen Sebastianus verehrt, von dem die Legende berichtet, dass er unter dem grausamen Kaiser Diokletian durch die Pfeiler der Bogenschützen getötet werden sollte, von seinen Wunden aber wieder geheilt, erst längere Zeit nachher den Märtyrertod erlitten habe.

Für die Bruderschaften lag es daher nahe, sich einen Heiligen zum Patron zu wählen, und so traten sie in enge Beziehung zur Kirche, deren Fürsorge sie genossen und deren Fest sie verschönernten.

Manche Gilden stammen noch aus dem 12., 13. und 14. Jahrhundert, viele aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts; die meisten aber verdanken ihre

Gründung dem Erzbischof Rupprecht, der diese Bruderschaften im Jahre 1475 im Erstift Köln allgemein einführt, um sich auf diese Weise überall verfügbare Truppenkörper zu verschaffen. Da die Mitglieder sich verpflichteten, ihrem Landesherrn im Kriegsfall Beistand zu leisten, so genossen die Gilden allenthalben kräftige Unterstützung seitens der Behörden, und mancherlei Vorrechte und es bildete sich nach und nach unter den Namen der verschiedenen Pfarrpatrone weitere Bruderschaften, denen im Laufe der Zeit ebenfalls verschiedene Vergünstigungen zuteil wurden.

Wird fortgesetzt

Weihnachtsbeleuchtung

Auch in diesem Jahr wird unter der Regie des Bürgervereins in Windberg-City am Samstag, 25.11. Ab 10.00 Uhr wieder die Weihnachtsbeleuchtung aufgehängt. Der Bürgerverein kann jede helfende Hand brauchen. Also, wer Lust und Zeit hat, mötmaake!

Übrigens: Kaiser's ist immer noch nicht bei den Sponsoren.

.....
Weihnachtsbeleuchtung
Samstag, 25.11., 10:00 Uhr